

Quelltor – Ich sehe was was du nicht siehst- 3.01.2021

1. Siehst du auf den Herrn oder auf die Umstände?

David hatte ein aufregendes Leben: geboren als jüngster Sohn Isais in Bethlehem salbte ihn der Prophet Samuel schon als Knabe zum künftigen König von Juda (ca. 1.000 vor Christi).

David verbrachte seine jungen Jahre als Schafhirte und erlangte dann Berühmtheit, als er im Kampf gegen die Philister den Riesen Goliath erschlug. Ihr erinnert euch vielleicht noch an unsere Predigtreihe in 2019 „Was wir von David über Riesen lernen können!“

Er kam durch seinen Sieg an den Hof des Königs Sauls. Es wird auch berichtet das Saul ihn an den Hof holen ließ, damit David den „bösen Geist in Saul“ durch sein Harfenspiel und seinen Gesang besänftigte. Der Großteil der Psalmen die wir kennen, ist von David verfasst worden.

David wuchs heran und war ein erfolgreicher Kriegermann. Über die Jahre wurde Saul immer wieder sehr neidisch auf ihn und wollte ihn umbringen. Immer wieder musste David vor Saul fliehen und sich verstecken. David hatte zweimal die Gelegenheit Saul zu töten, aber er verschonte sein Leben zwei Mal. Das sagt sehr viel über seinen Charakter!

Nachdem König Saul im Krieg gegen die Philister sein Leben lassen musste, wurde David zum König gesalbt. Er eroberte Jerusalem, brachte die Bundeslade zurück und vereinte das Reich.

Doch immer wieder durchlief er herausfordernde Zeiten: einmal beging er Ehebruch und versuchte dies zu vertuschen, indem er den hintergangenen Ehemann seiner Geliebten ermorden ließ. Der Prophet Nathan konfrontierte ihn und er tat bittere Buße. Das gezeugte Kind starb und es wurde ihm verwehrt den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Diese Aufgabe wurde weitergereicht an seinen Sohn Salomon.

Sein eigener Sohn, Absalom, versuchte seinen Vater zu stürzen, was ihm beinahe gelang. Ein anderer Sohn Adonai war sehr ehrgeizig. Der alte David entschloss sich kurz vor seinem Tod lieber seinen Sohn Salomo zum Nachfolger zu bestimmen und zum König zu salben.

Ein bewegendes Leben mit vielen Höhen, aber auch Tiefen. In allen Lebenslagen vertraute er immer wieder auf seinen Gott. Doch 2 herausragende Eigenschaften zeichnen David aus:

1. Trotz seiner eigenen Schwächen und Fehler und den Sünden, die er tat, gelang es ihm immer wieder Buße zu tun und sich zu 100% auf Gott auszurichten.
2. Und auch trotz Umstände und Herausforderungen von außen, die immer wieder versucht haben, ihm das Leben schwer zu machen, führte er ein gelungenes Leben!

In Psalm 34 lesen wir davon, wie ihm dies gelang:

Ps 34,1 **HfA** Niemand muss verzweifeln!

Ps 34,2 Ich will den Herrn allezeit preisen; nie will ich aufhören, ihn zu rühmen.

Ps 34,3 Mit Leib und Seele lobe ich ihn; wer entmutigt ist, soll es hören und sich freuen!

Ps 34,4 Preist mit mir diesen großen Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen bekannt machen!

Ps 34,5 **Als ich den Herrn um Hilfe bat, antwortete er mir und befreite mich von meinen Ängsten.**

Ps 34,6 **Wer zum Herrn aufschaut, der strahlt vor Freude, und sein Vertrauen wird nie enttäuscht.**

Ps 34,7 **Ich war am Ende, da schrie ich zum Herrn, und er hörte mich; aus aller Bedrängnis hat er mich befreit.**

Ps 34,8 **Der Engel des Herrn stellt sich schützend vor alle, die Gott ernst nehmen, und bringt sie in Sicherheit.**

Ps 34,9 **Probiert es aus und erlebt selbst, wie gut der Herr ist! Glücklich ist, wer bei ihm Zuflucht sucht!**

- **David schreibt davon wie Gott ihn aus extrem schwierigen Situationen befreit hat! Er rief um Hilfe und der Herr befreite ihn!**
- **Ein Punkt, den David in seinen Psalmen Immer wieder betont: Gott antwortet auf seine Gebete! Seine Erfahrung ist: wenn ich zu Gott bete, dann antwortet er mir!**
- **Und dann kommt ein ganz wichtiger Tipp von ihm: Schau zum Herrn, denn sein Vertrauen wird dich nicht enttäuschen! → Wo siehst du hin? Auf die Umstände oder auf den Herrn?**
- **David war sogar am Ende und schrie: „Ich kann nicht mehr! Ich will nicht mehr!“ → Und der Herr hörte ihn und rettete ihn aus aller Bedrängnis!**
- **EIN GANZ WICHTIGER PUNKT: Der Engel des Herrn stellt sich schützend vor uns! → Voraussetzung: du nimmst Gott ernst! Hast du Furcht Gottes in deinem Leben? Zählt sein Wort und sein Reden mehr, als deine Wünsche und dein Begehren? Sitzt er auf dem Thron deines Lebens? DANN kannst du dir sicher sein, dass sich der Engel des Herrn schützend vor dich stellt! Engel sind dienende Geister, ausgesandt uns zu dienen. Gott beauftragt seine Engel, um sein Volk vor physischem und geistlichem Schaden zu bewahren.**

2. Siehst du mit natürlichen Augen oder mit geistlichen Augen?

Es gibt eine geniale Geschichte aus der Zeit König Jorams mit dem Propheten Elisa und seinem Diener, die uns zeigt, wie sich der Engel des Herrn schützend vor dich stellt. Das hat ganz viel damit zu tun nicht nur mit dem natürlichen, sondern mit den geistlichen Augen zu sehen.

2Kö 6,8 **HfA Elisa bringt den Feldzug der Syrer zum Scheitern (ca. 850 vor Christi)** - Der König von Syrien führte Krieg gegen Israel. Nach ausführlicher Beratung mit seinen Heerführern entschied er, wo die syrischen Truppen ihr Lager aufschlagen sollten.

2Kö 6,9 Zum gleichen Zeitpunkt schickte der Prophet Elisa einen Boten nach Samaria. Er warnte König Joram von Israel davor, sein Heer an diesem Ort vorbeiziehen zu lassen, weil die Syrer dort im Hinterhalt lagen.

2Kö 6,10 Daraufhin schickte Joram einen Spähtrupp in die Gegend und ließ sie sorgfältig beobachten. Dasselbe wiederholte sich mehrmals.

2Kö 6,11 Als der König von Syrien davon erfuhr, war er äußerst beunruhigt. Er ließ seine Heerführer zu sich kommen und stellte sie zur Rede: "Einer von euch muss heimlich zu den Israeliten halten. Wer ist es?"

2Kö 6,12 "Mein König, keiner von uns ist ein Verräter!", entgegnete einer der Heerführer. "Dieser Prophet Elisa in Israel ist an allem schuld! Er kann dem König von Israel sogar sagen, was du in deinem Schlafzimmer flüsterst."

2Kö 6,13 Der König befahl: "Versucht auf der Stelle, diesen Mann zu finden! Dann lasse ich ihn verhaften und hierher bringen." Der König erfuhr, dass Elisa sich in Dotan aufhielt.

2Kö 6,14 Sogleich schickte er ein großes Heer mit vielen Pferden und Streitwagen dorthin. Es war schon dunkel, als die Truppen Dotan erreichten, und noch in derselben Nacht umzingelten sie die Stadt.

2Kö 6,15 Als Elisas Diener früh am Morgen aufstand und vor das Haus trat, da traute er seinen Augen kaum: Die Stadt war von einem Heer mit Pferden und Streitwagen eingeschlossen! "Ach, mein Herr, was sollen wir jetzt bloß tun?", rief er.

Eine sehr unangenehme Situation:

- Die syrischen Truppen marschieren auf. Und der Prophet Elisa warnt König Joram mit seinem Heer an diesem Ort vorbeizuziehen, damit sie nicht in die Falle tappen.
- König Joram schickt Spähtruppen aus und das macht den König von Syrien nervös. Seine Truppen sagen ihm auch noch, dass das alles die Macht des Propheten Elisa ist.
- Der syrische König sieht darin seinen Schlüssel und schickt ein großes Heer mit Pferden und Streitwagen nach Dotan, um Elisa aus dem Weg zu räumen.
- Am nächsten Morgen hat der Diener Elisas den Schock seines Lebens! Er sieht die überwältigende Heeresmacht mit Pferden und Streitwagen! Der Diener heißt Gehasi, das bedeutet „Verneiner“. Er ruft aus: „Was sollen wir jetzt bloß tun????“

Lasst uns weiterlesen, was geschieht, wenn dein natürlicher Blick einen geistlichen Blick bekommt!

2Kö 6,16 Doch Elisa beruhigte ihn: "Du brauchst keine Angst zu haben! Denn auf unserer Seite steht ein noch größeres Heer."

2Kö 6,17 Dann betete er: "Bitte, Herr, öffne ihm die Augen!" **Da öffnete der Herr Elisas Diener die Augen, und er konnte sehen, dass der ganze Berg, auf dem die Stadt stand, von Pferden und Streitwagen aus Feuer beschützt wurde.**

Im natürlichen sah alles total hoffnungslos aus, doch als der Diener mit geistlichen Augen sieht, erkennt er die ganze Wahrheit. Das ist wie ein Paradigmenwechsel – den alles bekommt einen ganz anderen Sinn! (Das syrische Heer wird übernatürlich besiegt – eine Geschichte für sich 😊)

Wenn wir beginnen unseren geistlichen Blick zu heben und wie David in Psalm 34,6 schreibt, nicht auf die Umstände zu sehen, sondern auf den Herrn, dann steigt etwas in uns auf: Hoffnung – Vertrauen auf Gott – Glaube der Berge versetzt – und wir werden ermutigt weiterzugehen, trotz aller mangelnden natürlichen Hoffnung auf unsere geistliche Hoffnung hin! - Lasst uns erklären, was wir meinen:

3. Siehst du auf die natürliche Hoffnungslosigkeit oder auf die geistliche Hoffnung?

In Abrahams Leben gibt es eine wunderbare Begebenheit, die den Unterschied zwischen natürlicher Hoffnungslosigkeit und geistlicher Hoffnung beschreibt.

Röm 4,16 **Deshalb gilt Gottes Zusage allein dem, der glaubt. Denn was Gott versprochen hatte, sollte ja ein Geschenk sein. (Gottes Zusagen, seine Verheißungen erlangen wir im Glauben, Glauben ist ein Vertrauen auf Dinge die man noch nicht sieht, die uns Gott schenken möchte Hebr. 11,1)** Nur so bleibt die Zusage überhaupt gültig, und zwar für alle Nachkommen Abrahams. Das sind nicht nur die Juden, die nach dem Gesetz leben, sondern auch alle anderen Menschen, die Gott so vertrauen wie Abraham. Deshalb ist Abraham der Vater aller.

Röm 4,17 **So sagt Gott schon (Gott sprach)** in der Heiligen Schrift zu Abraham: "Ich habe dich zum Stammvater vieler Völker bestimmt!" Und **Abraham vertraute dem Gott (Gottesfurcht und Entscheidung für Gott)**, der die Toten lebendig macht und der aus dem Nichts ins Leben ruft.

Röm 4,18 **Gott versprach Abraham (Verheißung Gottes):** "Deine Nachkommen werden so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein, und du sollst zum Stammvater vieler Völker werden."

Röm 4,19 Denn er selbst war fast hundert Jahre alt, und auch seine Frau Sara konnte in ihrem hohen Alter nach menschlichem Ermessen keine Kinder mehr bekommen. Doch **sein Glaube wurde nicht erschüttert,**

Röm 4,20 er **zweifelte nicht** und **vertraute Gottes Zusage.** Sein Glaube wurde dadurch gestärkt, er gab Gott die Ehre

Röm 4,21 und **war fest davon überzeugt, dass Gott sein Versprechen erfüllen würde.**

Schlachter Röm 4,18 **Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt,** daß er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!«

Elberfelder Röm 4,18 der **gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat,** damit er ein Vater vieler Nationen werde.

Gegen die natürliche Hoffnung („Da geht nichts mehr um ein Kind zu zeugen!“) auf die geistliche Hoffnung („Gott hat dich zum Vater vieler Völker berufen“) hin geglaubt.

Hebr 11,8 Auch **Abraham glaubte fest an Gott und hörte auf ihn. ...**

Hebr 11,9 Er **vertraute Gott. ...**

Hebr 11,11 Und **Sara, Abrahams Frau,** die eigentlich unfruchtbar war, **glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde.** Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war.

Hebr 11,12 So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel.

4. Geistliche Geduld ist nicht Passivität

Für 2021 wünschen wir euch geistliche Geduld! Dabei verwechseln wir sehr oft Geduld mit Passivität, aber das Gegenteil ist der Fall.

- Geduld bedeutet nicht passiv zu sein und alles über sich ergehen zu lassen.
- Geduld bedeutet aktiv meinen Teil beizutragen, während ich auf der Reise zum Ziel bin. Das ist ein riesengroßer Unterschied!

Was bedeutet es für uns für 2021 geistliche Geduld zu haben?

- **Wir wünschen euch mit geistlichen Augen zu sehen** und nicht irritiert oder entmutigt zu sein durch die natürlichen Umstände. Öffnet die geistlichen Augen wie Elisa es seinem Diener tat und seht welche Heerscharen an Engeln euch Gott sendet und erkennt wer den Kampf führt. Nicht nur Gott ist in unserem Leben durch seinen Heiligen Geist in und an uns am Wirken. Es stehen auch Heerscharen an Engeln bereit, die uns dienende Geister sind. Und Gottes Engel streiten für uns und wir dürfen uns der Macht Gottes in unserem Leben bewusst sein.
Sei kein Gehasi = Verneiner, Öffne die Augen! Sei ein Elisa!
- **Wir wünschen euch geistlich aktiv im Wort zu sein!** Seht an den Beispielen von David wie fest verwurzelt er in den Worten Gottes war! Seine Psalmen sind nicht nur ein Ausdruck des Charakters Gottes, es ist ein ganzer Schatz der Wesenszüge Gottes. **David wusste sehr genau wer sein Gott war und wie sein Gott war. Das verhalf ihm immer wieder zum Sieg und immer wieder aufzustehen.**
Und auch eine ganz wichtige Sache wusste er: wenn ich sündige, dann gibt es einen Weg zurück. Und dieser ist Buße zu tun, mich von meinen falschen Wegen abzuwenden und Gottes Wege zu gehen. **Deswegen ist es so wichtig in Gottes Wort zu sein, damit wir seine Wege kennen und auf seinen Wegen gehen!**
- **Wir wünschen euch geistlich aktiv im Gebet zu sein!** In geistlichen Kämpfen gibt es einen Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung. Und da spielen wir Menschen eine wichtige Rolle, indem wir täglich im Gebet sind und unsere Position einnehmen und Gottes Wort wie ein Schwert im Gebet nutzen. **Wir kämpfen nicht in menschlicher Kraft, sondern mit geistlichen Waffen des Gebetes kämpfen wir! (Epheser 6,10-18).**
- **Wir wünschen euch, dass ihr auf Gottes Verheißungen steht** und genauso wie Abraham lernt Gottes Reden zu vertrauen und Gott allein zu glauben. Egal was natürliche Hoffnungslosigkeit dir sagt – trotz allem auf geistliche Hoffnung hin zu glauben und zu vertrauen, dass Gott groß und mächtig in deinem Leben wirken kann und will.

Wir wollen schließen mit den Worten Davids aus Psalm 34,9:

Ps 34,9 Probiert es aus und erlebt selbst, wie gut der Herr ist! Glücklicherweise ist, wer bei ihm Zuflucht sucht!